

BERGSCHÄDEN

## Geschädigte des Salzabbaus wehren sich weiter

Merle Häring 24.03.2017 - 17:43 Uhr



Ein Fahrlader der Firma Esco arbeitet im Steinsalzbergwerk in Borth. Foto:PR

**WESEL.** Zwar scheint Cavity derzeit am längeren Hebel zu sitzen. Doch die Betroffenen denken nicht ans Aufgeben, wie die Versammlung in Wesel zeigte.

Unermüdlich kämpfen die Betroffenen in der Bürgerinitiative der Salzbergbaugeschädigten für ihre Rechte. Am Mittwochabend traf man sich zur Podiumsdiskussion im Saal van Gelder in Büderich. Hier hatten Geschädigte und Interessierte die Möglichkeit, ihre Fragen in vier Themenschwerpunkten, unter anderem rund um die Schlichtungsstelle oder der Problematiken bei Hochwasser, an die Podiumsgäste zu richten. Dabei handelte es sich um Vertreter der Landespolitik sowie Fachleute: die Landtagsabgeordneten René Schneider und Norbert Meesters (beide SPD), Gudrun Zentis (Grüne), Josef Hovenjürgen (CDU) und Dietmar Brockes (FDP). Außerdem besuchten Kreistagsmitglied Udo Bovenkerk (CDU), Dieter Paus, Beigeordneter der Stadt Rheinberg, und Dirk Hetkamp als Vertreter der Stadt Wesel die Veranstaltung. Dr. Wolfgang Kühn und Planungsingenieur Ralf Kempken der Linksniederrheinischen Entwässerungsgenossenschaft (Lineg) waren da, Dr. Michael Terwiesche, Peter Immekus und Ulrich Behrens als Experten für Bergbauschäden und Viktor Paeßens (Deichgräf des Deichverbandes Duisburg-Xanten) für Hochwasserschutz.



---

LESERKOMMENTARE (0)

[KOMMENTAR SCHREIBEN >](#)

---